

# ÜBER WAHRHEIT

PREDIGT VON PFR. LUKAS KUNDERT,  
PSALM 36,6-10, ZWEITER SONNTAG NACH TRINITATIS, 18. JUNI 2023, BASLER MÜNSTER

WOCHEN-EVANGELIUM: LUKAS 14,15-24

PREDIGTWORT: PSALM 36,6-10

HERR, DEINE GÜTE REICHT BIS IN DEN HIMMEL,  
UND DEINE WAHRHEIT BIS ZU DEN WOLKEN.  
DEINE GERECHTIGKEIT STEHT WIE DIE GOTTESBERGE,  
DEINE GERICHTE SIND WIE DIE GROSSE FLUT.  
MENSCHEN UND TIEREN HILFST DU, HERR.  
WIE KOSTBAR IST DEINE GÜTE.  
GÖTTER UND MENSCHEN SUCHEN ZUFLUCHT IM SCHATTEN DEINER FLÜGEL.  
SIE LABEN SICH AM ÜBERFLUSS DEINES HAUSES,  
UND AM STROM DEINER WONNEN TRÄNKST DU SIE.  
DENN BEI DIR IST DIE QUELLE DES LEBENS,  
IN DEINEM LICHT SCHAUEN WIR DAS LICHT.

*Herr, deine Güte reicht bis in den Himmel – und deine Wahrheit bis zu den Wolken*

Liebe Gemeinde

«... deine Wahrheit bis zu den Wolken». Um Wahrheit geht es, wenn ich mit meinen Studierenden im Seminar sitze und Bibel analysiere. Sie fragen nach Wahrheit, und wir bewegen uns dann jeweils in der Spannung zwischen drei Vorstellungen davon, wie Wahrheit entsteht:

*Was ist Wahrheit?*

*Erstens:* Wahrheit entsteht dann, wenn sich unsere Vorstellung von einer Sache ganz an die Sache selbst annähert und identisch mit einer Sache wird. Wenn unser Intellekt mit der Sache korrespondiert, entstehen wahre Aussagen über die Sache. Man nennt das die «Korrespondenz-Theorie». Wissenschaft hat aber zur Aufgabe, nachzuweisen, dass man Fehler gemacht hat. Sie weist nach, dass das, was ich früher für wahr gehalten habe, falsch ist. Sie tut das, damit wir neue Wahrheit finden. Wissenschaftler zu sein bedeutet, nie Wahrheit zu erkennen. Denn ich weiss dass das, was ich für wahr halte, bald widerlegt werden wird. Obwohl die Wissenschaft alle Wahrheit im Sinne der Korrespondenz-Theorie widerlegt, schafft sie erstaunlich stabile Systeme. Wie ist das möglich? Das ist dank der zweiten Wahrheits-Theorie möglich, nach der wir leben:

*Zweitens:* Die Konsenstheorie besagt, dass man zwar nie feststellen kann, wie die Dinge wirklich sind, dass man aber Konsense finden kann, wie wir die Dinge sehen wollen. Faktisch erachten wir Urteile, zu denen wir im Konsens finden, als unumstösslich wahr. Ein simples Beispiel: Ich will für mein Motorrad 6'000 Franken,

der Käufer will aber nur 4'000 bezahlen. Wir finden uns irgendwo dazwischen und stellen «Wahrheit» durch Konsens her, oder das Geschäft platzt. Man könnte sich aber auch bei einem Wert treffen, der ganz und gar nicht den Wert des Motorrads abbildet. Konsense können auch über Falsches entstehen. Darum reicht der Konsens nicht aus, zur Wahrheit zu finden. Die Argumente, die man verwendet, müssen nämlich noch kohärent sein. Da kommen wir zum Dritten, zur Kohärenztheorie.

*Drittens:* Die Kohärenztheorie besagt, dass Aussagen dann wahr sind, wenn sie Teil eines kohärenten Systems von Aussagen sind. Die Gerichte arbeiten nach dieser Wahrheitsvorstellung. Sie beziehen sich in ihren Urteilen auf das Gesetz, auf die Auslegungspraxis, also auf andere Gerichtsurteile und auf Urteile des Bundesgerichts. So stellen sie Kohärenz her.

*Wer bestimmt, was wahr ist?*

Entscheidend ist bei Wahrheit durch Konsens und Wahrheit durch Kohärenz aber, dass es eine Macht geben muss, die verbindlich Konsens und Kohärenz herstellen kann. Das ist im Recht der Staat, in den Wissenschaften sind es die Universitäten und in der öffentlichen Meinung waren das früher die Medien. Seit 10 Jahren ist die Macht der Medien gebrochen. Konsense werden heute in Internetforen hergestellt. Hier entstehen Bubbles, weil niemand Unsinn verbieten kann, ausser es wäre rassistischer oder antisemitischer Unsinn, aber wer setzt die Verbote durch?

Ein säkularer Freund erklärte mir vor zwei Jahren allen Ernstes, dass die Erde eine Scheibe sei. Aus seiner Sicht begründete er diesen Unsinn mit für ihn ganz und gar kohärenten Argumenten, die alle in Verschwörungsphantasien gründen und kohärent auf diesen aufbauen. In solchen Wahrheits-Welten leben viele Menschen, und sie werden immer wie lauter.

Zurück zum Seminar mit meinen Studierenden: Ich argumentiere, und weil ich einen gewissen Vorsprung habe, ist die Argumentationsmacht ungleich verteilt. Die Studierenden müssen mehr oder weniger glauben, dass ich ihnen Wahrheit und nicht Nonsense weitergebe. Aber wenn ich ein guter Lehrer bin, dann bringe ich sie soweit, mich einmal widerlegen zu können.

*Das Argument Wahrheit*

Nun zur Wahrheit in der Kirche: Vielleicht ist es Ihnen auch schon so ergangen, dass fromme Menschen Ihnen mit einem der Bibel entliehenen Argument widersprochen haben und gesagt haben: «Hier geht es um die Wahrheit». Als ich als Frischkonfirmierter 16-Jähriger zum ersten Mal

in der Kirchgemeindeversammlung das Wort ergriffen hatte, um unseren Kirchenpräsidenten zu schützen, der damals unflätig angegriffen wurde, wurde mir das Argument entgegengeworfen: «Es goht um d'Wor<sup>et</sup>». Ich weiss nicht, was mir damals entgegengeboxt worden war, habe aber die Vermutung, dass mir unterstellt wurde, ich würde gegen die Bibel argumentieren. Bis heute hallt mir das nach. Bis heute habe ich das Gefühl, dass in diesem Satz Gewalt lag.

Ist die Bibel die Wahrheit? Nein, die Bibel ist dazu eindeutig: *Jesus* ist die Wahrheit. Die Bibel als mehr oder weniger kohärentes System von Aussagen ist nicht unwahr, doch die Wahrheit selbst, das ist nur einer: Jesus. Er ist nicht das geschriebene Wort Gottes, sondern er ist das lebendige Wort Gottes. Er ist unverfügbar. Das will die

Geschichte von der Himmelfahrt uns sagen: Ihr habt ihn nicht in der Hand. Er ist lebendig, von Mächtschäften befreit.

### *Personale Wahrheit*

Den drei Konzepten von Wahrheit, die ich vorhin vorgestellt habe, den drei grossen «K» (Korrespondenz, Konsens und Kohärenz), stellt die Bibel ein ganz anderes Konzept entgegen: Wahrheit ist kein System, sondern eine Person. Wahrheit zeigt sich personal. Wahrheit zeigt sich in dem, was Du von anderen erlebst und erfährst. Der Psalm für heute erklärt Wahrheit mit den Wörtern Güte, Gerechtigkeit, Gericht, Hilfe, Zuflucht, Schatten, Überfluss, Leben und Licht. Das sind in der Bibel personale Kategorien, die sich nicht theoretisch beschreiben lassen, sondern die man nur erleben kann. Wahrheit ist ein Gesicht, das uns freundlich ist. Es ist ein Schutzort, an dem auch Götter geschützt sind. Wahrheit ist Person. Sie wirkt dort, wo wir uns geschützt fühlen in den Stürmen unserer Leben. In den schwer enttäuschten Hoffnungen ebenso, wie im Glücksstrom des Frisch Verliebtseins, am Grab unserer Träume ebenso, wie im Flow unserer Gefühle. Wir erleben diesen sicheren Ort in uns, wir erleben ihn auch aus Beziehung. Jesus ist darin, wo wir dies erfahren. Weil Gott Wahrheit ist.

Das aramäische Wort für Wahrheit bedeutet auch Treue im Sinn einer Erfahrung, dass jemand zu dir hält. Das Wort für Wahrheit ist auch das für «Sicherheit», «Zuverlässigkeit» und «Aufrichtigkeit». Im Talmud wird von «Brot der Wahrheit» gesprochen. Gemeint ist wieder etwas Unverfügbares, nämlich dass wer «Brot der Wahrheit gibt» dieses mit wahren, aufrichtigem Herzen und ohne Falsch gebe.

Wahrheit ist hier also eine Qualität, die Sicherheit und Schutz bedeutet. Es ist ähnlich wie die Gerechtigkeit, von der ich hier kürzlich predigte, dass sie in der Bibel nicht die Verteilungsgerechtigkeit bezeichnet (nicht: Jedem das, was er verdient), sondern etwas «Jedem/r das, was er/sie nötig hat». Das ist keine Bedürfnisgerechtigkeit, sondern eine Überlebensgerechtigkeit. Könnten wir doch nur nach ihre leben! Weil wir aber nicht nach ihr leben können, müssen wir unsere Leben absichern. Das führt zu Verteilungsproblemen und zu Not.

### *Spiritual care*

In meinem 15'000seitigen Handbuch der Psychologie finde ich einen kurzen Abschnitt über die Wahrheit. Dieser geht vom Jesus-Bild von Friedrich Nietzsche aus: «Indem Nietzsche Jesus 'Idiot' nannte, wollte er ihn (vermutlich) nicht beschimpfen. Er sah in ihm ... den Narren Gottes, der 'ausserhalb aller Religion, aller Historie, aller Naturwissenschaft, aller Welt-Erfahrung, aller Kenntnisse, aller Politik, aller Psychologie, aller Bücher, aller Kunst steht'. ... Jesus war ein Stück unschuldigen Lebens: er *lebt*, er wehrt sich gegen Formeln. Er war ein reines Kind, ein mitten im Untergang vom Leben umfangenes Kind Gottes, eine ... dogmenfreie Redlichkeit».

Trotz aller tobenden Verbalinjurien, die Nietzsche gegen das Christentum ausstösst, hatte er etwas Entscheidendes an unserem Glauben erkannt: Dass wir eine *apokalyptische* Gemeinschaft sind. Denn wir glauben, dass die Welt nicht das letzte Wort hat. Zusammen mit dem Basler Theologen Franz Overbeck (dem Lehrer von Karl Barth) warf er der Kirche von damals vor, die Gesetze der Welt zum Evangelium zu erheben. Der Papst hatte sich für unfehlbar erklären lassen, und der deutsche Kaiser zum Schutzherrn der evangelischen Kirche. Da entsteht das Missverständnis,

dass wir aus irdischem Ergehen und Urteilen auf das Gültige schliessen könnten. Das führt nicht nur zu psychologischem, sondern auch zu bitterem leiblichem Leid.

Jesus ist darum der wahre Mensch, weil er sich vom Irrtum, von der Welt auf sich und uns zu schliessen, zu befreien wusste und in jener Treue seine Geborgenheit gefunden hat, die Gott ist. Gott lässt ihn angstfrei leben, weil er (Gott) ebengerade *nicht* Welt ist. Jesus war «ein mitten im Untergang vom Leben umfangenes Kind Gottes».

Spiritual Care bedeutet, Menschen immer wieder an diesen Punkt zu führen, an dem sie eine Ahnung davon erhalten, dass auch sie «ein mitten im Untergang vom Leben umfangenes Kind Gottes» sind. Da entsteht Wahrheit. Das ist eine Wahrheit, die nicht Moral ist. Das ist keine Wahrheit der drei grossen «K», nicht Korrespondenz, nicht Konsens und nicht Kohärenz, sondern vielleicht eben jenes Brot der Wahrheit, von dem der Talmud spricht, oder eben das lebendige Wort Gottes, von dem wir sprechen, wenn wir Gott mit den Worten loben:

*HERR, deine Güte reicht bis in den Himmel,  
und deine Wahrheit bis zu den Wolken.  
Deine Gerechtigkeit steht wie die Gottesberge,  
deine Gerichte sind wie die grosse Flut.  
Menschen und Tieren hilfst du, HERR.  
Wie kostbar ist deine Güte.  
Götter und Menschen suchen Zuflucht im Schatten deiner Flügel.  
Sie laben sich am Überfluss deines Hauses,  
und am Strom deiner Wonnen tränkst du sie.  
Denn bei dir ist die Quelle des Lebens,  
in deinem Licht schauen wir das Licht.*

Allein Gott die Ehre, Amen.